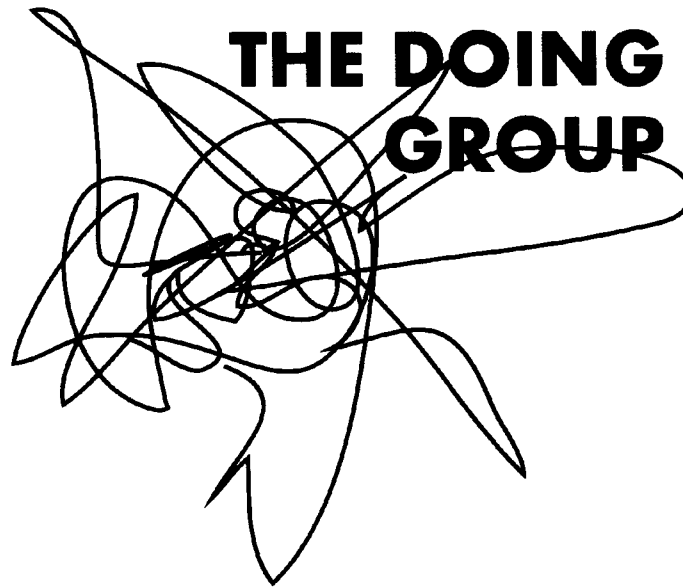


UNSICHTBARE STÄDTE LABOR



INNSBRUCK
2019/2020

KURZBESCHREIBUNG

Mit dem prozessorientierten UNSICHTBARE STÄDTE LABOR beschäftigt sich das internationale Performance Kollektiv THE DOING GROUP mit der Vielseitigkeit der gelebten Realitäten Innsbrucks. Verschiedenste Perspektiven „unsichtbarer“ Bürger*Innen der Stadt werden in einer Reihe von Workshops, interaktiven Performances und Interventionen im öffentlichen Raum während einer einmonatigen Entwicklungsresidenz vor Ort verarbeitet und im Juni 2020 im öffentlichen Raum zur Aufführung gebracht.

Inspiziert von Italo Calvino's Buch „Die unsichtbaren Städte“ werden fantasievolle Stadtbilder sichtbar gemacht, die uns dazu anregen, unbekannte Lebensweisen, Lebensräume und deren versteckte Potenziale für die Stadtentwicklung zu erkunden. Für Bürger*Innen der „unsichtbaren“ Städte Innsbrucks wird die eigene Handlungsfähigkeit in der Stadt und im demokratischen System über die persönliche Fantasie, Wünsche und Erinnerungen im Rahmen verschiedenster Performance-Formate im öffentlichen Raum greifbar gemacht.

KRAWALLBÜRSTEN FEST

GOSCHAT UND ZWIEDER

KURZBESCHREIBUNG :

Goschat und wieder – dazu haben Frauen, Lesben, Inter, Trans, Agender und Non-binary (FLITAN*) Personen in der Kulturszene allemal noch zu häufig Grund. Der Schwerpunkt des Projekts ‚Krawallbürsten Fest‘ liegt auf der nach wie vor vorliegenden Unterrepräsentation von FLITAN*-Personen in der Musik- und Kulturszene, sowohl auf der Bühne, als auch bezogen auf Veranstalter*innen und Organisator*innen. Auch autonome Kulturinitiativen sind für kulturschaffend motivierte FLITAN*-Personen meist keine raumgebenden Inseln abseits von Reproduktionsarbeiten im Hintergrund - Einkäufe und Kochen für die Veranstaltungen werden ebenso übernommen wie Barschichten und die Reinigung am Tag danach. Dennoch liegen die Kommunikation und die Repräsentation nach außen, sprich Öffentlichkeitsarbeit und Booking, sowie Finanzen, häufig in männlicher Hand. Dementsprechend gestaltet sich in Folge auch die Besetzung der Vorstandspositionen. Diese Beobachtungen treffen natürlich nicht für alle Kulturinitiativen gleichermaßen zu, trotzdem sind Tendenzen in diese Richtung spürbar. Wir wollen diese Arbeitspraktiken in der Kulturarbeit kritisch reflektieren, die bestehenden Geschlechterhierarchien sichtbar machen und im Sinne von *goschat und wieder* im Rahmen eines selbstermächtigenden Fests auf die Schwierigkeit, im cis-männerdominierten Veranstaltungsbusiness unabhängig zu sein, reagieren. Das Krawallbürsten Fest soll ein nicht-kommerzielles, zweitägiges Kunst- und Kulturfestival sein (Workshops, Konzerte, Performances), bei welchem Raum für die Auseinandersetzung mit feministischen und queeren Themen geschaffen wird.

TOP SECRET

von Katharina Cibulka

Kurzbeschreibung (1201 Zeichen)

Achtung! Dies ist ein verklausulierter Text.

TOP SECRET funktioniert vor allem durch den Überraschungsmoment. Also werden Sie hier absichtlich zum/zur Verbündeten gemacht.

DIE VORGESCHICHTE

Mein Vater, Jahrgang 1927, erlebt heute mehr denn je seine Kindheitserlebnisse aus der Zwischenkriegszeit wieder. Aufgewühlt durch den schleichenden Gesinnungswandel in unserer heutigen, noch friedlichen Zeit kramt er eine Propagandaaktion der NSDAP aus dem Jahre 1938 aus seiner Erinnerung und macht uns so posthum zu ZeitzeugInnen:

DIE TAT

Im Frühjahr 1938 wurde die Natur um Innsbruck für propagandistische Zwecke der NSDAP missbraucht. Die Geschichte hat sich wie eine Tätowierung in die Gesellschaft und Landschaft eingeschrieben und ist heute noch fragmentarisch auffindbar.

Oder lebt sie derzeit sogar wieder auf?

TOP SECRET ist ein Referenzprojekt zu einer Aktion, die 1938 in Innsbruck passiert ist.

DER BEZUG ZUR GEGENWART

Nach 75 Jahren Friede in Österreich erlebe ich heute politische Parallelentwicklungen zu damals und sehe mich genötigt, meine Stimme zu erheben und den Ort des Geschehens = Tatort mit einer positiven Botschaft aufzuladen.

Für das Gelingen ist Ihre Verschwiegenheit gefragt. DANKE.

Anhang:

BRIEF AN DIE JURY

Liebe Jury,

wie Sie beim Lesen meiner Einreichung sehen werden, funktioniert mein Projekt vor allem durch den Überraschungseffekt. Falls Sie das Projekt auswählen, sollten im Vorfeld möglichst wenige Informationen an die Öffentlichkeit dringen. Dies ist der Grund für den Arbeitstitel „TOP SECRET“.

Beim Diskutieren des Projektes in der öffentlichen Jurysitzung würde ich Sie bitten, möglichst keine inhaltlichen Informationen über die Tat von 1938 und auch nicht den jetzt ausgewählten Satz öffentlich zu diskutieren bzw. zu veröffentlichen. Ich hoffe, das funktioniert.

Ich bemühte mich, die Kurzinformation so zu formulieren, dass sie ein bisschen etwas verrät, jedoch nicht zu viel.

Danke für die Zusammenarbeit!

Herzlichst und in Vorfreude,



Kurzbeschreibung: „Musikstammtisch Innsbruck“

Der Musikstammtisch wurde im Herbst 2017 als ein Projekt der Initiative *LoR*. als eine Radiosendung im Radio Freirad ins Leben gerufen. Dabei wurden Bands eingeladen, ihre Kompositionen live im Studio zu präsentieren. Aufgrund der großen Teilnahme von Musiker_innen aus der Region entstand bereits im Laufe des ersten Stammtisches der Gedanke, die Live-Sendung als Konstante in der heimischen Musikszene zu etablieren.

Nachdem zweiten Stammtisch mit über 80 Anmeldungen an Musiker_innen und Gäste übersiedelten wir ins Innsbrucker Treibhaus, wo wir mit offenen Armen aufgenommen wurden, und wo von da an unsere regelmäßigen Stammtische vier Mal im Jahr veranstaltet wird.

Der Musikstammtisch ist als Live-Format österreichweit bisher einzigartig und unterstreicht Innsbruck als Brutplatz innovativer Tiroler Musik. Als Highlight der Veranstaltungsreihe im Jahre 2019 planen wir zum ersten Mal ein „Musikstammtisch Festival“ Ende des Jahres zu veranstalten, welches die Dimensionen der normalen Stammtische übersteigt, und in welchem von uns vier Bands ausgewählt werden, die im Laufe des Jahres im Zuge der Veranstaltungsreihe schon im Treibhaus für uns aufgetreten sind.

Der Verein „*LoR. Legends of Rock*“ kooperiert für dieses Projekt mit dem *Treibhaus* und *Radio FREIRAD*.



Einreichung Literaturclub Cognac & Biskotten:

„Das literarische Tattoo“

Ausgabe: „Nr. 42“ (23. oder 24. Jahrgang) des

Tiroler Literaturmagazins Cognac & Biskotten

Thema: „Unter die Haut“

Ort: Tattoo-Studio(s) oder –Messe bzw. ev. andere Orte, Innsbruck

Kurzbeschreibung des Projektes:

Das urbane Innsbrucker Literaturmagazin Cognac & Biskotten, das seit 22 Jahren von Ausgabe zu Ausgabe Thema, Format und Präsentationsort wechselt und sich somit immer neu erfindet, schürft sich nach eindrucksvollen Ausgaben, wie der literarischen Straßenbahn oder dem literarischen Plastiksackerl nun im Jahr 2020 / 2021 mit seiner Ausgabe Nr. 42 tief unter die Haut.

Nicht nur (im übertragenen Sinn wie bisher) tiefgehend unter die Epidermis in die Köpfe und Herzen der LeserInnen und ZuhörerInnen, sondern im wahrsten Sinne in die Dermis der AutorInnen. Denn diesmal sollen die ausgewählten Texte der jeweiligen VerfasserInnen als Tattoo in deren Haut graviert werden.

10-15 AutorInnen (bevorzugt aus Innsbruck und Tirol) bilden somit diese Urban-Art-Ausgabe, die weder käuflich erworben, noch als Pflichtexemplar bei der Nationalbibliothek abgeliefert werden kann, sondern nur durch die Existenz seiner AutorInnen (weiter-)besteht.

Die Präsentation wird als Tätowiersession über einen oder mehrere Tag/e lang in einem Tattoostudio oder auf einer Tattoo-Messe in Innsbruck stattfinden. Begleitet von Live-Musik, -Performances und -Lesungen zum Thema „Unter die Haut“ (gerade auch von jenen AutorInnen, die augenblicklich tätowiert werden).

Sämtliche Texte, Aufnahmen der Präsentation und Ereignisse der Sessions werden mitdokumentiert und in weiterer Folge in einer Broschüre publiziert, die jedoch lediglich zur Erinnerung bzw. Dokumentation (und nicht als Ausgabe von Co & Bi) zu verstehen ist.

1494 Zeichen

Titel

Speiseräume - wie Essen unseren Lebensraum prägt

Kurzbeschreibung

Wie prägt unser Essen unseren Lebensraum? Wie prägt unsere Esskultur die Stadt, in der wir leben?

Essen und Ernährung hat direkten Einfluss auf die Architektur, auf den Verkehr, auf den Handel, auf die Produktion. Wie zeigt sich dieser Einfluss? Welche Strukturen finden sich heute und wie sind diese entstanden?

Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmittel unterliegt stetigem Wandel. Das betrifft nicht nur die Menge der genutzten Lebensmittel, sondern verändert ebenso den städtischen Raum. Wir möchten gemeinsam forschen, gemeinsam Zusammenhänge finden, erfahren bzw. hinterfragen und so einen Einblick in die derzeitigen vorhandenen Strukturen bieten.

STADTPOTENTIALE INNSBRUCK 2019

LÜCKENFÜLLER

Mehr statt leer

Fast alle Städte Österreichs haben bereits Organe in der Verwaltung geschaffen und/oder Interessensverbände in Form von Vereinen die sich mit dem Thema Leerstand auseinandersetzen. In Innsbruck und Tirol fehlt diese Organisation noch zur Gänze. Diese Lücke wollen wir schließen bzw. soll der Verein die Lücke schließen, mit den angebrachten Werkzeugen den passenden Rahmen geben.

Leerstand entsteht aus verschiedenen Gründen: Ängste, Mangel an Nachfrage, Mangel an unmittelbar sichtbarer Qualität, hohes Alter – des Raumes und/oder Besitzers, Erbschwierigkeiten, Gewohnheit an den „nicht nutzbaren“ Leerstand. Diese Ängste, diesen Mangel gilt es zu beseitigen. Mit Aufklärungsarbeit, Bildung, Referenzen - und das möglichst frei, spielerisch und demokratisch. Deshalb müssen wir uns jetzt mit diesem Thema auseinandersetzen bevor dann in einigen Jahren neue Gesetze und Regel greifen, die wirtschaftliche Antreiber bevorzugen und die Knappheit an leistbaren Räumen immer größer wird.

PROJEKT

DER LÜCKENFÜLLER - Leerstand aufspüren

Leerstehende Räume sind eine städtische Ressource die möglichst vielen Menschen zugänglich sein sollte. So werden leerstehende Räume zu Möglichkeitsräumen. In Innsbruck sind in den letzten Jahren die Mieten außerverhältnismäßig gestiegen und Lebensraum ist knapp und teuer, teurer als in vielen anderen Städten aufgrund der geographischen Lage im Inntal. Wir wollen Leerstände aufspüren, sichtbar machen und das Potential mit Experten diskutieren.

ABLAUF

Vorbereitung:

min. 4 Wochen vorher, Gemeindeblatt, Zeitung, Online, Vortragende organisieren, Termin festlegen

Umsetzung: Kick-off Veranstaltung mit Vorträgen und Diskussionen

Bürgerbeteiligung, zusammen Leerstände aufspüren, kartieren, dokumentieren, sichtbar machen, Gründe erfahren, Probleme besprechen,

Nachbearbeitung:

Auswertung der gesammelten Informationen der Leerstandsobjekte, sichtbar machen

Zukunftsvisionen:

Onlineplattform wo man Leerstandsobjektbesitzer mit Leerstandsobjektnutzer in Verbindung bringt